

2 Einleitung in das Buch Jona

3 I) Original von Eckart zur Nieden^a

4 Mein Name ist Jona, der Sohn Amittais.

5 Ja, schmunzeln Sie nur. Jona – da denkt doch jeder gleich an einen Walfisch. Damit muss
6 ich mich wohl abfinden, dass – solange es Menschen auf der Erde gibt – mein Name mit
7 diesem großen Meeresbewohner in Verbindung gebracht wird. [...] Viel lieber wäre ich
8 als vollmächtiger Prophet in die Geschichte eingegangen. Viel lieber hätte ich gehabt,
9 dass die Nachwelt sozusagen innerlich den Hut zieht und vor Ehrfurcht erschauert,
10 wenn sie meinen Namen hört.

11 Aber damit ist es ja nun nichts. Ich bin nun mal nicht als Held in die Geschichtsschrei-
12 bung aufgenommen worden, der Ungeheuer bezwang, sondern als ein Feigling, der
13 vom Ungeheuer verschlungen wurde. Der zudem noch ungehorsam war, der floh, an-
14 statt... Aber ich will nicht vorgreifen. Bilden Sie sich selbst ein Urteil, wenn Sie meine
15 Geschichte gehört haben.

16 Nur das wollte ich noch sagen: Es muss wohl so sein, dass man nicht beides kann: seine
17 Bequemlichkeit pflegen, seiner Angst nachgeben, seine Wunschvorstellungen verwirk-
18 lichen - und dann aber auch Großes leisten, ein Gotteskämpfer sein, der Geschichte
19 macht, und von der Nachwelt geehrt werden. Ich hatte mich für das Erstere entschie-
20 den. Also wird wohl auch mein Name immer mit einem leichten Schmunzeln gehört
21 werden. Jona wird immer der etwas verunglückte Gottesheld sein, die merkwürdige Fi-
22 gur, sozusagen eine komödiantische Gestalt inmitten der zwölf kleinen und drei großen
23 und noch einer Menge [anonymer] Propheten.

24 Ich bin nicht traurig, dass das so ist. Wenn auf mich kein Glanz fällt, dann fällt er viel-
25 leicht umso mehr auf Gott. Und darüber wäre ich glücklich. Zu rühmen ist nicht der
26 ungehorsame Feigling Jona, sondern sein Herr, der trotz des Versagens seines Prophe-
27 ten mit ihm und durch ihn zum Ziel kommt. Ja, mit ihm und durch ihn. Erst musste er
28 mich zurechtbringen, der heilige und liebende Gott, und dann durch mich die anderen..

29 II) Adaption für Kinder

30 Hallo! Ich heiße Jona. Mein Papa hieß Amittai. Vielleicht hast du meinen Namen schon
31 mal gehört. Viele denken dabei sofort an den riesigen Fisch – oder Wal – der mich ge-
32 geschluckt hat. Ich kann's verstehen. Das ist eben das Erste, was den Leuten einfällt, wenn
33 sie von mir hören.

34 Dabei wäre mir viel lieber, wenn sich die Leute an mich als Gottes Supermann erinnern!
35 Als ein Prophet, der mit Gottes Kraft etwas richtig Großes geschafft hat! Ich hätte es
36 schön gefunden, wenn die Menschen Ehrfurcht bekommen, wenn sie meinen Namen
37 hören. So im Sinne von: „Boah, der Jona – was für ein Mann Gottes!“

38 Aber ... tja. So kam es nicht.

39 Ich bin nicht als Held berühmt geworden. Eher als jemand, der wegläuft, wenn's schwie-
40 rig wird. Als einer, der vor Gott geflohen ist. Einer, der in den Bauch eines Fisches
41 musste, weil er ungehorsam war. Und das stimmt alles. Ich bin kein Superheld – eher
42 jemand, der's verbockt hat.

43 Aber hey – hör dir erst meine ganze Geschichte an. Dann kannst du selbst entscheiden,
44 was du von mir hältst.

45 Weißt du, ich glaube, man kann nicht alles haben: Man kann nicht bequem leben, ein-
46 fach das tun, worauf man Lust hat, Angst aus dem Weg gehen – und gleichzeitig etwas
47 Großes mit Gott erleben. Ich hab mich damals für das Erste entschieden. Deshalb werde
48 ich wohl immer als nicht ernst zu nehmender Prophet unter den vielen Propheten der
49 Bibel in Erinnerung bleiben. Nicht wie Mose oder Elia – sondern halt nur „der Prophet
50 mit dem Fisch“.

51 Und trotzdem: Ich bin nicht traurig darüber. Wenn durch mein Scheitern wenigstens
52 sichtbar wird, wie groß Gott ist, dann ist das sogar gut so. Nicht ich bin der Held der
53 Geschichte – Gott ist es! Er hat trotz meiner Fehler und meiner falschen Einstellung mit
54 mir etwas Gutes vorgehabt. Und am Ende hat er sogar durch mich andere Menschen
55 erreicht. Er musste mich erst zurechtrücken – ja, zurechtbringen – aber dann konnte er
56 durch mich wirken.

57 Und das macht mich – ehrlich gesagt – froh.

^a Eckart zur Nieden. *Mein Name ist ...: Menschen der Bibel stellen sich vor*, Christliches Verlags-
haus, Stuttgart 1980, ISBN 978-3-7675-3095-9.